Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 89 (1995)

Heft: 1

Nachwort: Worte

Autor: Entwicklungsorganisationen zur Schweizer Kriegsmaterialausfuhr und Friedensförderung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

vergleicht. Hier ist eine Schmerzgrenze erreicht, die wir nicht einfach hinnehmen können.

Übrigens sind jene, die eine Umlagerung von Rüstungs- zu Entwicklungsausgaben befürworten, nicht eine kleine extreme Minderheit, wie das «Trumpf Buur»-Inserat suggeriert. Die Direktion für Entwicklungszusammenarbeit DEH und die Hilfswerke führen alle fünf Jahre eine unabhängige, repräsentative *Meinungsumfrage* zur Entwicklungszusammenarbeit durch. Die letzte vom Februar 1994 ergab folgendes Ergebnis: 73 Prozent der Schweizer Bevölkerung sind dafür, dass Rüstungausgaben zugunsten der Entwicklungshilfe reduziert werden (24 Prozent sind sehr einverstanden, 25 Prozent sind einverstanden und 24 Prozent sind mehr oder weniger einverstanden). Nicht einverstanden sind 18 Prozent und 8 Prozent sind gar nicht einverstanden.

Ich hoffe, dass Sie sich aktiv in Ihrer Kirchgemeinde mit dem Anliegen «Entwicklung braucht Abrüstung» auseinandersetzen. Es geht nicht einfach um fertige Lösungen, es geht darum, dass wir gemeinsam einen Weg gehen. Verschiedene Materialien der Hilfswerke zur Meinungsbildung stehen zur Verfügung. Ich danke Ihnen für Ihren diesbezüglichen Einsatz.

Die folgenden Materialien können bezogen werden bei Brot für alle, Speichergasse 29, Postfach, 3000 Bern 7, Fax 031 311 54 91:

– Weltweit den Frieden entwickeln. Entwicklungsorganisationen zur Schweizer Kriegsmaterialausfuhr und Friedensförderung, 16 Seiten, September 1994, Fr. 2.–
– Brot statt Waffen. Eine Milliarde für den Frieden – was die Schweiz zur internationalen Friedenssicherung beitragen könnte (9 Szenarien), herausgegeben von Brot für alle, verfasst von Stefan Hartmann, 50 Seiten, Oktober 1994, Fr. 5.–
– Zinsen für den Frieden statt Kanonen für den Krieg, Tonbildschau, 12 Minuten, Dezember 1994 (Bezug: HEKS, Postfach 168, 8035 Zürich)
– Friede und Gerechtigkeit umarmen sich. Biblisch-theologische Impulse für die Arbeit in Kirchgemeinden, verfasst von Christoph Stückelberger, 1 Seite, November 1994
– Dossier «Entwicklung braucht Abrüstung» mit einer Sammlung von Materialien/Argumenten (inkl. Graphiken), nur für Multiplikatoren, hg. von Brot für alle, ca. Jan. 1995.

Rüstung und Militarismus tragen zur Aufrechterhaltung einer auf Gewalt und Herrschaft beruhenden Gesellschaftsordnung bei. Als Ausdruck einer «Kultur des Todes» missachtet der Militarismus zudem die Bemühungen von Frauen und Männern, auch unter schwierigsten Bedingungen das alltägliche Überleben zu sichern und zu erhalten... Abrüstung als Teil eines allmählichen Abbaus militärischer Strukturen eröffnet neue Chancen für den Aufbau einer weltweiten «Kultur des Lebens», die auf gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien, der Anerkennung der Gleichwertigkeit von Frau und Mann, des Rechts auf Überleben und der Selbstbestimmung aller Menschen unabhängig von Geschlecht, Rasse, Klasse, Religion und Alter beruht.

(Entwicklungsorganisationen zur Schweizer Kriegsmaterialausfuhr und Friedensförderung: Weltweit den Frieden entwickeln, Bern 1994, S. 10)